

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kann nach seinem Testament, das seine tiefreligiöse Ueberzeugung beweist, nicht bezweifelt werden.

Der **Kirchenbau** zu Kefermarkt dürfte wohl kaum eine „Konkurrenz“ mit St. Wolfgang am Abersee gewesen sein, wie Dr. Ubell¹⁾ erwähnt, sondern die Ver-



Abb. 6. Motiv aus Kefermarkt mit Kirche.

Bauern, Geistliche und Adelige zusammen;²⁾ Geld, freiwillige Hand- und Zugrobot, Geschenke aller Art wurden zur Verfügung gestellt. Gar häufig wurden Ablässe erbeten zur Aneiferung und Belohnung der Gläubigen. Auch für die Erbauung, Ausschmückung und Vollendung der Kirche in Kefermarkt wurden Ablaßbriefe erwirkt. Es dürften den wohlhabenden Gründer der Kirche kaum die ungünstigen Zeitverhältnisse angetrieben haben, um Ablaßbriefe anzusuchen³⁾, vielmehr wollte er die Gläubigen der näheren und weiteren Umgebung aneifern, die Kirche zu „ihrer“ Kirche zu machen, an der sie mitgebaut haben, den Besuch zu heben und zu erhalten, die St. Wolfgangskirche zu Kefermarkt zu einer vielbesuchten Wallfahrtskirche zu machen. Deshalb wohl wurde die Kirche in einer solchen Größe ausgeführt (Abb. 6—9) und mit so vielen Altären versehen, deshalb waren gleich anfangs drei Priester (der Pfarrer selbdritt) tätig.

Unterm 15. Jänner 1474 wurde der erste noch erhaltene Ablaßbrief von drei Kardinalbischöfen und zwei Kardinalpriestern ausgestellt.

Der Text des Ablaßbriefes ist mehr allgemein gehalten, doch ist schon die Rede, . . . congruisque frequentetur honoribus et a christifidelibus jugiter veneretur, utique christifideles ipsi eo libentius devotionis causa . . . confluant.

Vom 22. Februar 1474 ist ein ähnlicher Ablaßbrief des Kardinal-Legaten Marcus, Patriarch von Aquileia, aus Ebelsberg datiert.

¹⁾ Hermann Ubell: Der Wolfgangsaltar zu Kefermarkt, I. c. S. 5. — ²⁾ Vergleiche Mehler J. B., I. c. III. Abteilung. Mons. Dr. Joh. Graus hat eine Ergänzung zu Mehler für Steiermark und Kärnten geliefert; Kirchenschmuck, 36. Jahrg., 1905, Nr. 10. Graz, Styria. — ³⁾ Vergleiche Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, I. B., 2. Buch. — ⁴⁾ In der Pfarr-Errichtungs-Urkunde heißt es: Mein (!) Capellen St. Wolfgang.